

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **66 (1957)**

Heft 35

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserate: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 35 Rp., Reklamen Fr. 1.20 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnemente:* Schweiz: jährlich Fr. 22.-, halbjährlich Fr. 13.50, vierteljährlich Fr. 7.20, 2 Monate Fr. 5.-, Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 27.50, halbjährlich Fr. 16.-, vierteljährlich Fr. 9.-, 2 Monate Fr. 6.75. *Postabonnemente:* Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Birkhäuser AG., Elisabethenstr. 19. - *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstr. 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Tel. (061) 348690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 55 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 35 centimes, réclames 1 fr. 20. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* Douze mois 22 francs, six mois 13 fr. 50, trois mois 7 fr. 20, deux mois 5 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 27 fr. 50, six mois 16 francs, trois mois 9 francs, deux mois 6 fr. 75. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 19. - *Redaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85, Téléphone (061) 348690.

Nr. 35 Basel, den 29. August 1957 Erscheint jeden Donnerstag 66. Jahrgang 66^e année Paraît tous les jeudis Bâle, 29 août 1957 N° 35

Wie lange noch Transfertaxe?

Schon wiederholt sahen wir uns veranlasst, uns in der «Hotel-Revue» mit der sog. Transfertaxe zu befassen, d. h. mit jener Gebühr, die auf den *Auszahlungen im gebundenen Zahlungsverkehr* mit den Europäischen Zahlungsunion angeschlossenen Ländern zu entrichten ist. Diese Gebühr ist aufgedgliedert zugunsten der Schweizerischen Verrechnungsstelle, der Banken und des Bundes zur Deckung der ihnen durch den gebundenen Zahlungsverkehr erwachsenden Kosten.

Die Hotellerie an einer Aufhebung besonders interessiert

Für die *Hotellerie* stellt diese Gebühr eine *erhebliche Belastung* dar und zwar vor allem deshalb, weil der zugunsten der Banken erhobene Satz von 1% der Auszahlungssumme in vielen Fällen gar nicht zur Anwendung gelangt, da bei kleinen Auszahlungsbeträgen (bis zu 100 Fr. mindestens 50 Rp., über 100 Fr. mindestens 1 Fr.) höhere Gebühren erhoben werden. Bei einem Auszahlungsbetrag von 50 Franken beträgt somit die Gebühr zugunsten der Banken 1% und bei 200 Fr. 5%. Zusammen mit den 2% für die Verrechnungsstelle und den 2% für den Bund ergibt sich somit für den Hotelier pro Auszahlung eine Belastung, die sich für manche Betriebe mit vorwiegender Auslandskundschaft zu ansehnlichen Beträgen summiert.

Wirtschaftszweige, die im Gegensatz zur Exportindustrie vielfach nur kleine Auszahlungsansprüche geltend machen können, sind somit ausgesprochenemassen benachteiligt. Diese Ungerechtigkeit sollte endlich aus der Welt geschafft werden. Die Frage ist daher durchaus berechtigt, ob die Transfertaxe nicht endlich *abgebaut* oder doch wesentlich ermässigt werden könnte.

Namhafte Betriebsüberschüsse der Verrechnungsstelle

Mit dieser Auffassung steht die Hotellerie nicht allein da. In der NZZ Nr. 2239 vom 7. August wird die *Gebührenpolitik der Verrechnungsstelle* von einem Vertreter der Exportindustrie kritisch unter die Lupe genommen. Der Verfasser stellt in seinem Artikel fest, dass die Verrechnungsstelle wohl ermächtigt ist, zur *Deckung ihrer Unkosten* eine vom Bundesrat festzulegende Gebühr zu erheben, jedoch *keine Überschüsse* erzielen soll. Tatsache ist aber nach der gleichen Quelle, dass die Verrechnungsstelle im Zeitraum von 1940 bis 1956 Betriebsüberschüsse in der Höhe von 55 Millionen Franken erzielt hat, wovon 42 Millionen Franken an den Bund abgeliefert und 13,5 Millionen Franken in Form eines Betriebsfonds und ausserordentlicher Reserven für den Personalabbau zurückgestellt wurden. Da die Überschüsse in den letzten sechs Jahren rund ein Drittel der Gebühreneinnahmen betragen, konnte von einem Ausgleich der Verrechnungsstelle keine Rede sein. Die bisher vorgenommenen Gebührenreduktionen blieben wirkungslos, da sie durch die erhöhten Auszahlungen im gebundenen Zahlungsverkehr jeweils mehr als kompensiert wurden.

Der Bund konnte aus Gebührenüberschüssen über 100 Mio Fr. zurückstellen

Diese Feststellungen münden in die Forderung, dass nun endlich mit einer *Anpassung der*

Einnahmen an die effektiven Verwaltungskosten ernst gemacht wird. Die Verrechnungsstelle selbst hat den Bund auf die Möglichkeit einer Gebührenreduktion aufmerksam gemacht, doch scheint das Eidgenössische Finanzdepartement der Auffassung zu sein, dass die Gebührenüberschüsse notwendig seien zur Deckung der dem Bund aus seiner Mitgliedschaft bei der Europäischen Zahlungsunion erwachsenden Kosten. Mit der gleichen Begründung wird aber auch die Erhebung der Auszahlungsabgabe zugunsten des Bundes gerechtfertigt. Wie steht es nun mit der Deckung der Kosten des Bundes aus seiner Mitgliedschaft bei der EZU?

Die «Schweizerische Handelszeitung» hat hierüber fundierte Betrachtungen angestellt. Nach ihr hat der Bund Auszahlungsabgaben zur Deckung der ihm aus der Kreditgewährung an die EZU entstandenen Kosten, der Kursverluste auf den Gold- und Dollarverrechnungen und zur Deckung des Kreditrisikos im Gesamtbetrag von 93,2 Millionen Franken einkassiert, ein Betrag, der heute auf über 100 Millionen Franken angewachsen sein dürfte. Die Handelszeitung rechnet nun dem Bund vor, dass – laut den eidgenössischen Staatsrechnungen – sich die Kursverluste aus der Gold- und Dollarverrechnung von 1951 bis 1956 auf 15,1 Millionen Franken stellen, so dass noch immer ein Gebührenüberschuss von rund 78 Millionen verbleibt, dem auch die Gebührenüberschüsse der Verrechnungsstelle im Zeitraum 1952 bis 1956 in Höhe von 36,6 Millionen Franken zuzuzählen sind. *Der angehäufte Reservefonds von über 100 Millionen sollte nach Auffassung der Handelszeitung reichlich genügen, um Kreditkosten, Kursverluste und ein all-*

fälliges Liquidationsrisiko für die nächste Zukunft zu decken.

Kreditkosten fallen nicht mehr ins Gewicht

Diese Auffassung wird hieb- und stichfest untermauert mit dem Hinweis auf die schwindende Gläubigerposition der Schweiz bei der EZU. So betrug der Bundeskredit an die EZU am 1. August 1957 noch 165 Millionen Franken. Sollte die Passivierung unserer Zahlungsbilanz weiterhin anhalten, so könnte unser Land sogar zum Schuldner der EZU werden. Jedenfalls ist der Zinsaufwand des Bundes für Kredite an die EZU nicht mehr von Bedeutung, ja ist es wohl schon seit dem 1. Juli 1953 nicht mehr, d. h. seit jenem Zeitpunkt, da die EZU dem Bund eine von 2 auf 2 3/4% erhöhte Zinsvergütung entrichtet, eine Entschädigung, die für die vom Bund sterilisierten Gelder als genügend gross betrachtet werden kann. Jedenfalls hat die EZU dem Bund für die kursgesicherten Kredite seit 1951 80 Millionen Franken vergütet. Andererseits ist aus den Staatsrechnungen nicht ersichtlich, ob und in welchem Masse diese Zinsvergütungen zur Deckung der Passivzinsen ausreichen. Die Handelszeitung nimmt an, dass sich der Bund das Geld für die EZU zu einem Zinssatz verschaffen konnte, der *unter* den von der EZU vergüteten Ansätzen liegt. Erst eine Abrechnung über die bezahlten und erhaltenen Zinsvergütungen könnte Klarheit darüber schaffen, ob sich eine Gebühr für die Deckung der Zinskosten überhaupt rechtfertigt.

Kursverluste und Liquidationsrisiko gering

Ähnlich liegen die Verhältnisse bei den *Kursverlusten*, die von 1951 bis 1956 15,1 Millionen Franken betragen. Mochte früher der Bund Gold

zu einem höheren Preis von der EZU übernommen haben, als ihm die Nationalbank zu bezahlen berechtigt ist, so dürfte, nachdem im Gefolge der Passivierung der Zahlungsbilanz die Schweiz laufend Gold an die EZU abgeben muss, das Gegenteil der Fall sein, nämlich, dass nunmehr *Kursgewinne* erzielt werden entsprechend dem über dem Goldverkaufspreis der Nationalbank liegenden Goldübernahmepreis der EZU. Auch hier fordert die Handelszeitung Abschluss über die verbuchten Kursgewinne und verneint die Berechtigung, zum heutigen Fonds von über 100 Millionen Franken weiterhin wegen der Kursverluste eine Auszahlungsabgabe zu erheben.

Was nun noch das *Liquidationsrisiko* betrifft, so wird auch dieses von der Handelszeitung als *minim eingeschätzt*, nachdem es gelungen ist, durch bilaterale Abkommen 621 Millionen Fr. zu konsolidieren, wovon bereits die Hälfte zurückbezahlt ist. Mit anhaltender Passivierung unserer Zahlungsbilanz – wir glauben allerdings nicht, dass diese Entwicklung sich noch verschärfen wird – könne überhaupt von einem *Liquidationsrisiko* nicht mehr die Rede sein.

Transfertaxe abbaureif!

Die Handelszeitung kommt auf Grund der angeführten Argumente zur Feststellung,

«dass sich die Verhältnisse für die Schweiz als Mitglied der EZU in der letzten Zeit grundlegend geändert haben und die im Jahre 1952 vorgebrachte Begründung für die Einführung der Auszahlungsabgabe nicht mehr zutrifft. Dem Bund sollten durch seine Krediterteilung an die EZU keine wesentlichen Kosten und Risiken mehr erwachsen, die nicht aus dem bereits geöffneten Fonds von über 100 Millionen Franken gedeckt werden könnten. Diese Überlegungen führen zum Schluss, dass die *Auszahlungsabgabe überholt und deshalb abzuschaffen ist*. Im übrigen wäre die *Veröffentlichung einer genauen Abrechnung* über die bisherigen, sich aus der Mitgliedschaft unseres Landes bei der EZU ergebenden finanziellen Belastungen für den Bund fällig, handelt es sich doch bei dieser Gebühr um eine *zweckgebundene Abgabe*, über deren Verwendung die am gebundenen Zahlungsverkehr beteiligten Firmen ein Anrecht auf uneingeschränkte Orientierung besitzen.»

Wir pflichten dieser Auffassung restlos bei und möchten nur der Hoffnung Ausdruck geben, dass das *Eidgenössische Finanz- und Zolldepartement*, das sich dem Vernehmen nach mit der Senkung der von der Schweizerischen Verrechnungsstelle erhobenen Gebühren befasst, die zu einer Steuer gewordene Transfertaxe endlich aufhebt. Damit wäre nicht nur einem berechtigten Postulat der Exportindustrie, sondern auch der dieser gleichzuordnenden Fremdenverkehrswirtschaft Genüge geleistet.

Une autre nécessité: l'étalement des vacances industrielles

Nous avons examiné la semaine dernière d'une manière détaillée les inconvénients de la concentration actuelle des vacances scolaires sur une période trop courte au cœur de l'été, et les avantages qui pourraient résulter, pour les touristes d'une part et les industries touristiques d'autre part, d'un *allongement des vacances scolaires d'été*.

Il y a un autre problème qui devra, tôt ou tard, être résolu si l'on ne veut pas aboutir à des encombrements et des « embouteillages » inextricables, tant des moyens de transport que des possibilités d'hébergement: c'est celui d'un *judicieux étalement des vacances industrielles*.

Nous ne sommes plus seuls à lancer des cris d'alarme, puisque les syndicats d'employés et d'ouvriers, de même que de nombreux touristes et villégiateurs isolés se plaignent amèrement de l'état de choses actuel et réclament à cors et à cris une modification radicale du système et de la tendance actuel.

Nous avons en Suisse un exemple typique: celui des *vacances horlogères*. Pendant quinze jours – et même trois semaines pour des groupes toujours plus étendus – toutes les entreprises horlogères ferment leurs portes au plus fort de la saison. Nous reconnaissons que pour les fabricants de montres et de pièces d'horlogerie, la solution est pratique. Il n'y a point de programme de travail spécial à établir pour plusieurs mois de l'année, puisque l'on sait que l'on tra-

vaillera à plein rendement pendant quelque 50 semaines et que le travail sera totalement suspendu pendant deux semaines au moins. Autrement, les horlogers se considéraient avec raison comme privilégiés et l'hôtellerie et les industries touristiques voyaient venir avec satisfaction ce complément attendu de clientèle. Comme les vacances n'étaient pas encore généralisées, on souhaitait même que l'exemple de l'horlogerie soit suivi par d'autres industries. S'il n'en est plus de même aujourd'hui, c'est en raison des inconvénients majeurs de la concentration des vacances entre le 15 juillet et le 20 août, inconvénients que nous avons exposés la semaine dernière. Cet avis est partagé par les travailleurs eux-mêmes et plusieurs articles de presse s'en sont fait l'écho en Suisse allemande et en Suisse romande. La chronique neuchâtelaise du journal « La Liberté », de Fribourg, résumait comme suit, le 10 août, l'opinion des intéressés:

« Dans les milieux horlogers, l'on estime que le statut actuel des vacances qui veut qu'une centaine de mille de travailleurs soient transformés en touristes au moment où l'hôtellerie est déjà fortement occupée par les touristes étrangers, présente de sérieux inconvénients. Il y aurait lieu de penser-t-on de prolonger les vacances d'été des écoliers au détriment de celles de printemps ou d'automne, pour pouvoir décentraliser les vacances horlogères. » (Suite page 2)

Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro:

	Seite/Page
La Prime	2
Ein Beispiel der Ertragsverteilung in unserer Wirtschaft	3
Une propagande exceptionnelle	3
Amerika erwartet für 1957 neuen Auslandsreiserekord	3
Höhere Junifrequenzen in sämtlichen Regionen	12
Genève et le tourisme	12
La situation des marchés	12
Malende Dichter – dichtende Maler	13

Scharfes Vorgehen gegen Preisübermarchungen in Österreich

Die österreichische Fremdenverkehrswerbung geht mit jenen gastgewerblichen Unternehmen scharf ins Gericht, die durch Nichteinhaltung der publizierten Preise das Ansehen der österreichischen Fremdenverkehrswirtschaft untergraben und damit die Masse der ansässigen und seriösen Betriebsinhaber schädigen. Sie erfüllt damit die gleiche Funktion wie unsere Preisnormierungskommission, die durch Abhandlung von Verträgen die Preisordnung seitens vereinzelter Mitglieder betriebe ebenfalls darauf bedacht ist, den Schild der Hotellerie sauber zu halten. Der in Klagenfurt erscheinende «Die neue Zeit» entnehmen wir:

Zu den bekanntgewordenen Fällen von Preisüberschreitungen in einigen Hotels und Gaststättenbetrieben teilt die Österreichische Fremdenverkehrswerbung wörtlich mit:

Einige Bemerkungen zur Kontingentierung der Schnittblumen

Von der Blumenbörse der Verkaufsgenossenschaft für gärtnerische Produkte Zürich und Umgebung wird uns geschrieben:

«Kürzlich erschien in der 'Hotel-Revue' ein Kommentar zu einer Kleinen Anfrage im Nationalrat über die Kontingentierung der Schnittblumen-Einfuhr. Diese Ausführungen erweckten den Eindruck, als ob es sich um eine neue Importmassnahme zugunsten der inländischen Gartenbauproduzenten handeln würde. Zur Klarstellung erinnern wir daran, dass eine Kontingentierung der Schnittblumen während der Sommermonate seit dem Jahr 1933 besteht. Während des Krieges wurde sie aufgehoben und 1951 wieder in Kraft gesetzt, nachdem das Ausland wieder voll lieferungsfähig geworden war. Von einer Erschwerung der Einfuhr gegenüber bisher kann also in keiner Weise die Rede sein.

In der Praxis wird die Kontingentierung nur zur Regulierung des Angebots an Schnittblumen in der Zeit vom Mai bis Oktober angewendet, während der Grossteil der Schweizer Blumen anfließt. Bekanntlich sind Blumen äusserst verderblich, und ihr Anfall sowie die Nachfrage sind weitgehend von den Witterungsverhältnissen abhängig. Gerade weil die Schweiz ein blumenfreundliches Land ist und auch Sorge dafür trägt, dass ein alter Berufsstand nicht zugrunde geht, ist ihr die Möglichkeit einer regulierenden Massnahme auch nach dem Kriege wieder zugesprochen worden. Es ist dies auch die einzige Regelung, die zu diesem Zweck dem Gartenbau noch übrigbleibt, wenn man bedenkt, dass vor dem Krieg ausserdem noch die Einfuhr sämtlicher lebender Pflanzen kontingentiert war und jede ausserhalb dieser Kontingente eingeführte Menge mit einem äusserst hohen Oberröll belastet wurde. Heute kann jeder Bedarf an Schnittblumen, der durch die inländische Produktion nicht gedeckt werden kann, durch Importe befriedigt werden. Auch dürfen die Preise für die Schweizer Blumen durch eine Verknappung nicht zum Nachteil der Konsumenten hochgehalten werden. Neuerdings besteht sogar noch eine

«Als die mit der Werbung im Ausland für das Reise-Land Österreich beauftragte Organisation hat sich die Österreichische Fremdenverkehrswerbung die Wahrheit in der Werbung zum Prinzip gemacht. Sie muss streng auf die Einhaltung der in der Werbung gemachten Angaben bestehen.

Deshalb wurden vor einiger Zeit ein Wiener Hotel und eine Wiener Stadtpraxis gegen wiederholter erster Verstösse gegen Preisvereinbarungen auf Beschluss des Fachbeirates der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung von der Liste einer gemeinsamen Werbekontingent gestrichen.

Dieser Beschluss wurde auch deshalb gefasst, weil sich die Österreichische Fremdenverkehrswerbung von gefälschten Preisüberschreitern distanzieren will, da diese die gewissenhafte wirtschaftliche Aufbauarbeit der überwiegenden Mehrheit der auf dem für Österreich lebenswichtigen Wirtschaftsfaktor Fremdenverkehr tätigen Unternehmungen schädigen.»

Garantie mehr für den Konsumenten, indem die genossenschaftlichen Grossverteiler nun auch während des Sommers importberechtigt sind.

In bezug auf Holland ist zu sagen, dass die Schweiz unter allen Ländern Europas, pro Kopf der Bevölkerung, der zweitbeste Kunde für niederländische Zierpflanzen und Schnittblumen ist. In den letzten Jahren hat die Einfuhr von Schnittblumen aus Holland ständig zugenommen und im Jahr 1956 ist die Einfuhr von Zierpflanzen und Schnittblumen gegenüber dem Vorjahr sogar um 40% gestiegen. Ist es bekannt, dass in entgegengesetzter Richtung dieses Land, das zu den bedeutendsten Gartenbauproduktionsländern Europas gehört, sich selber gegen ausländische Schnittblumen mit einer Zollmauer schützt, die fünfmal höher ist als diejenige der Schweiz?

Vergleiche, die im Rahmen der Bestrebungen für eine europäische Integration angestellt wurden, zeigten, dass die Schweiz nicht nur auf dem Gebiet des Gartenbaues – wenn man auch die Zollschranken berücksichtigt – das liberalste Land Europas ist, sondern dass auch Holland für viele Produkte des Bodens weit protektionistischer eingestellt ist als unser kleines Land. Auch sind die Handelsbeziehungen der Schweiz zu den Niederlanden trotz der Kontingentierung der Einfuhr holländischer Schnittblumen während des Sommers, sehr gut. Und es ist nicht so, dass die holländischen Touristen sich die Devisen mit eigenen Geschäften beschaffen müssen. Soll man deshalb einen alten Berufsstand in der gegenwärtigen Zeit der Hochkonjunktur, der einem Grossteil unseres Volkes höhere Löhne brachte, um die einzige, zeitlich beschränkte Möglichkeit beneiden, die ihm gestattet, gegen den wachsenden Strom der Importe seine Existenz zu behaupten? »

Wenn im vorstehenden Artikel die Schweiz auf dem Gebiet des Gartenbaues als das liberalste Land Europas

bezeichnet wird, so dürfen wir sagen, dass die «Hotel-Revue» zu den liberalsten Zeitungen gehört, gewährt sie doch Einsendungen Raum, in denen Standpunkte vertreten werden, die von den von ihr geäußerten Auffassungen abweichen. Wir achten durchaus die Argumente der «Blumenbörse» zugunsten der behördlichen Restriktionsmassnahmen. Niemand wird den Blumenzüchtern das Recht streitig machen, sich für ihre Interessen zur Wehr zu setzen. Andererseits wird man auch uns zubilligen müssen, dass die Interessen der Hotellerie eintreten. Da ist nun zu sagen, dass das Landwirtschaftsgesetz unserem Wirtschaftszweig Belastungen gebracht oder frühere sanktioniert hat, die das Mass des wirtschaftlich Tragbaren schon längst überschritten haben. Kann man es uns da verargen, wenn wir uns gegen jede weitere Verschärfung der Restriktionspolitik zur Wehr setzen und insbesondere gegen Massnahmen, die auf einer so *extensiven Auslegung des Landwirtschaftsgesetzes* beruhen, das dadurch ein gefährlicher Präzedenzfall geschaffen würde. Eben darum kritisierten wir die verfügte *Kontingentierung* der Schnittblumen, in der Meinung, dass die einheimischen Produzenten schon dank dem Entfernungsschutz stark genug sein würden, der holländischen Konkurrenz standzuhalten, wie auch die Hotellerie ohne jeglichen Schutz und trotz höchster Agrarpreise gezwungen ist, sich der scharfen ausländischen Konkurrenz gegenüber zu behaupten.

Preisbegehren der Eierproduzenten

Der Verband schweizerischer Eier- und Geflügelproduzenten teilt mit:

Die auf den 1. Juli 1957 neuerdings heraufgesetzten *Preiszuschläge auf den für die einheimische Geflügelhaltung unentbehrlichen Importfuttermitteln*, aber auch die Erhöhung des Hypothekenzinsfußes bedeuten für die Eier- und Geflügelproduzenten, welche in den ersten Monaten dieses Jahres durch den *Preiszusammenbruch auf dem Eiermarkt* bereits schwer geschädigt wurden, eine neue erhebliche Belastung der Produktionskosten. Den schwer um ihre Existenz kämpfenden schweizerischen Geflügelhaltern kann aber eine künstliche Verteuerung der Gesteungskosten nicht zugemutet werden, da sie sich von den schweren Verlusten der Eierschwemme nicht erholen konnten und auch erst kürzlich wieder eine Preissenkung für Masthähne hinnehmen mussten. Zum Ausgleich für die ungerechtfertigte Belastung der Produktionskosten beantragt daher der Verband schweizerischer Eier- und Geflügelproduzenten den zuständigen Behörden, bei der gegenwärtig stark abnehmenden Inlandproduktion den *Produzentenpreis für Inlander* mit sofortiger Wirkung um *2 Rappen* zu erhöhen.

Die Forderung der Eier- und Geflügelproduzenten hat eine ernste Seite. Sie wird u. a. begründet mit erhöhten Produktionskosten, vor allem mit der *Heraufsetzung der Preiszuschläge auf den für die einheimische Geflügelhaltung unentbehrlichen Importfuttermitteln*.



Todesanzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern bringen wir zur Kenntnis, dass unser persönliches Mitglied

Frau Berte Michel

ehemals Zunftwirtin zu Zimmerleuten Zürich

nach tapfer ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.

Am 26. Aug. starb unser persönl. Mitglied

Fräulein Maria Gisiger

gew. Pensionsinhaberin der Villa Frey nach langem Leiden im 85. Altersjahr.

Am 24. August starb unser Passivmitglied

Herr

Hans Hagen-Meier

Hôtel Royal Westminster, Menton (A.-M.)

nach längerem Leiden kurz vor seinem 49. Geburtstag in Locarno.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, den Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes der Zentralpräsident
Dr. Franz Seiler

Da muss man sich schon fragen: war eine Produktionskostenverteuerung durch den Bund nötig? Könnte man nicht auch durch *Herabsetzung der Produktionskosten* weitere Verteuerungen wichtiger Nahrungsmittel verhindern? – Seltensame Wirtschaftspolitik, die das tut, was beim Bürger Kopfschütteln erregen muss!

Vorübergehende Zollaufhebung für Obstimporte

Vor dem Bundesrat liegt zurzeit ein Antrag des Finanz- und Zolldepartements, die Einfuhrzölle auf Tafelobst so weitgehend herabzusetzen, dass die Reduktion praktisch einer *Zollaufhebung* gleichkommt.

HANS NOBS & CIE. A.G. MÜNCHENBUCHSEE

AMANDES SALES Nobs

erlesen und präpariert

selectionnées et préparées

Nobs SALZMANDLÉN

Hotel-Restaurant zum Bahnhof zu verkaufen

evtl. an tüchtige Fachleute zu vermieten. G. Frutig, Hotel-Immobilien, Spitalgasse 32, Bern.

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen u. betriebswirtschaftlichen Fächern, einschl. Fremdsprachen, Sonderlehrgänge für Reception und Dolmetscher, Individueller Unterricht, Rasche und gründliche Ausbildung, Diplome, Stellenvermittlung, Eintritt jederzeit, Auskunft und Prospekte durch GADEMANN'S FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.

Eine unentbehrliche Hilfe für jeden Betrieb

„OSTER“ Messerschleifmaschine

Ausgezeichnete amer. Qualität. Feine, schonende Schärfe. Kraft bei rascherster Arbeitsweise. Nur Fr. 90.-

Verlangen Sie unseren Prospekt!

HEBAG AG., ZÜRICH 8

Mainaustrasse 30, Telefon (051) 34 81 61



Die moderne Grossküche

Personalmangel und steigende Gesteungskosten sind die Schwierigkeiten, denen der Wirt, der Restaurateur und der Hoteller zu begegnen haben. Sie zwingen zu immer schärferer Rationalisierung und Mechanisierung der Küche. Ihrer Planung und Einrichtung kommt immer grössere Bedeutung zu. Ebensovichtig ist die richtige Auswahl der Apparate und Maschinen. Weitgehende Unabhängigkeit vom menschlichen Faktor ist das erstrebte Ziel: Die Betriebsbereitschaft wird durch moderne Küchenmaschinen erhöht; die Bedienung der Maschinen stellt an das Personal geringere Anforderungen und das Gebot der Sauberkeit kann leichter eingehalten werden.

Um den Fachleuten und dem breiteren Publikum zu zeigen, wie diese Forderungen erfüllt werden können, zeigen einige bekannte Firmen des Fachs an der MOWO in Bern eine grosse Schauküche in Betrieb, im Zusammenhang mit dem neuen Ausstellungs-Restaurant.

Planung und Bauleitung wurden der Firma Rohr-Röthelin in Bern übertragen. Die in der warmen Küche verwendeten Geräte und Apparate wurden vom Gaswerk der Stadt Bern in Zusammenarbeit mit der Schweiz. Gasapparatefabrik Solothurn installiert. Denn es handelt sich um eine Gasküche. Auch die Firmen Repisch-Werk, Dietikon, und Walter Latscha, Zürich und Bern, haben das Ihrige zum Gelingen beigetragen.

Für fachmännische Beratung der Besucher wird gesorgt. Lassen Sie sich den Besuch der grossen Schauküche an der MOWO-Ausstellung nicht entgehen. Er wird Ihnen Gewinn bringen.



30. August bis
11. September
1957

Täglich 13.30 Uhr bis
23.30 Uhr
im Kursaal Bern

Für Ihren Betrieb das Richtige!

Automatische Waagen für Küche und Warenkontrolle

Kaffeemühlen / Reiben Portionen-Mühlen, Rahmschlagmaschinen

Aufschnittmaschinen in den verschiedensten Grössen für alle Ansprüche

Registrierkassen individuell Ihren Bedürfnissen angepasst

Otto Mathys A. R. A. U., Kasinost. Tel. 054 2 14 95

Filialen und Service-Stellen in der ganzen Schweiz

An vorzüglicher Lage in LUGANO seit vielen Jahren bestrenommiertes

HOTEL mit Restaurant u. Garten-Terrasse

nur an qualifizierte und tüchtige Bewerber zu verpachten, evtl. zu verkaufen

Bei Pachtübernahme sind Mobiliar und Inventar käuflich zu übernehmen. Offerten unter Chiffre L H 2503 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Aber gewiss ... nur bei Inserenten kaufen!

Zu verkaufen an bester Lage in Luzern

Tea-Room-Lunch-Room

mit Ladengeschäft. Anzahlung ca. Fr. 35.000.-. Interessenten, welche die entsprechende Anzahlung leisten können, erhalten weitere Auskunft unter Chiffre B H 2317 an die Hotel-Revue, Basel 2.

An einer vom Direktor der eidgenössischen Alkoholverwaltung...

die diesjährige Obsternte aller Voraussicht nach die schlechteste seit 1930, wenn nicht gar seit 1913, darstellte.

Am 1. Juli wurde der Ertrag an Äpfeln und Birnen auf 19% einer Grossernte geschätzt...

wird. Die Alkoholverwaltung braucht sich - leider - in diesem Herbst über die zu ergreifenden Massnahmen...

Nun darf man sich über die Lieferfähigkeit des obproduzierenden Auslandes und namentlich über die Preise keine Illusionen machen...

Das Hotelbauproblem in St. Gallen

Der stadt-st-gallische Fremdenverkehr ist in den letzten paar Jahren durch den Brand des Hotels «Walhall»...

seit dem Brand der «Walhall» zeigt, dass es ohne ein solches zusätzliches Hotel nicht möglich ist...

Die genannten Einschränkungen dürften weitgehend durch die allgemeine Kreditverengung verursacht worden sein...

Unerwartete Lösungsmöglichkeit für den St. Galler Freudenberg

Der Neubau des abgerissenen Berggasthofs Freudenberg auf dem gleichnamigen stadtnahen Aussichtsberg St. Gallens...

Ein Jubiläum auf der Oberalp

Weit und breit, im ganzen Land bekannt ist die freundliche und originelle Wirtin vom «Piz Calmo», droben auf der Oberalp, 2048 m ü. M.



Im Jahre 1905 reichte sie Paul Nager von Hospenthal die Hand zum Lebensbunde, und am 7. September 1907 übersiedelten sie nach Andermatt...

Schon 1928 starb ihr Gatte, erst 47 Jahre alt. Frau Nager aber plante und baute weiter, immer mit frohem Blick in die Zukunft...

1930 baute die energische Frau auch das grosse Restaurant «Piz Calmo» auf der Oberalpasshöhe...

llicherweise beabsichtige, ihre Schule nach St. Gallen, und zwar auf den Freudenberg, zu verlegen.

sehr stark in das Blickfeld der militärischen Aufmerksamkeit, und Frau Nager bekam ein neues Amt...

Das Hotel Sonne in Andermatt und das Hotel Oberalpease waren in den Händen der Söhne. Dann kam im Januar 1951...

Letzten Sommer trug man auch eine Tochter in Altord zur letzten Ruhestätte.

Frau Nager amtierte weiter als Sommerwirtin auf der Oberalpeasehöhe, betreute alle Gäste...

Kiefer Glas Porzellan Silber Spezialhaus für Hotel- und Restaurant-einrichtungen

Kaffee- u. Küchenmaschinen Sap Es verhindert Kalkbildung...

Alle Blumen der Saison zu Spezialpreisen für Hotels und Restaurants.

RUF-ORGANISATION Hauptstz: Badenerstrasse 595 Läden: Löwenstrasse 32

Zu verkaufen neue solide Stühle LOCARNO Zu verkaufen Renditen-Haus

TEKO Elektrische Aufschnittmaschine Ganz rostfrei, robust und form-schön.

Plasticstoffe für Tischdecken, schwere Ware, beidseitig verwendbar...

Occasion Waschmaschine aukippbar. Elektr. oder Dampf. Billig zu verkaufen.

perstorp Wo werden PERSTORP-PLATTEN verwendet? Als Wand- und Tischbeläge...

Schlüsselbrennen mit sep. Anhäng-Etikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung...

Maler- und Tapeziererarbeiten vertrauensvoll an Firma J. Breitenmoser...

Sporthotel mit 30 Betten. Neuzzeitliche Einrichtung. Günstige Lage.

2

Die Scheidegg-Hotels, Kleine Scheidegg suchen für Winter- und Sommersaison (ca. 10 Monate) mit Eintritt Anfang Dezember 1957:

- Journalführer-Sekretär
evtl. auch Fräulein, sprachenkundig
Officegouvernante
Hilfsgouvernante
Pâtissier, Entremetier
Communard, Kaffeeköchin
Buffettochter
Restaurationstöchter
sprachenkundig
Saaltöchter Praktikantinnen
Etagenkellner, Glätterin gelernte
Hilfsglätterin
Lingeriemädchen Nähenkenntnisse
Zimmermädchen für Bahnhofbuffet
Angest.-Zimmermädchen
Portier
Hausbursche
Kellerbursche
Casserolier
Burschen für Schneeräumungsarbeiten

Offerten mit Zeugnisschriften und Lohnansprüchen an Fritz von Almen, Kleine Scheidegg (Berner Oberland).

Passantenhotel in Bern sucht in Jahresstellen:

- Buffetdame
Serviertochter für Café-Restaurant
Etagengouvernante
Bureaupraktikantin
sprachenkundig
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Gardemanger

Stellenantritt baldmöglichst oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre P H 2478 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Baur au Lac, Zürich sucht in Jahresstelle per 15. Oktober routiniertes und sprachenkundiges

- Zimmermädchen
sowie
Conducteur-Chauffeur

Nur erstklassige Kräfte mit guten Umgangsformen, gut präsentierend und sprachenkundig, wollen Offerten mit Zeugnisschriften und Photo einreichen an die Direktion.

LUGANO

Erstklasshotel sucht in Jahresstellen:

- Journalführer(in)
Aide-Chef de réception (Aushilfe für 1 Monat)
Lingeriegouvernante
Stopferin-Näherin
Pâtissier-Aide de cuisine
Chef d'étage
Chef de rang
2 Commis de rang
Zimmermädchen
Etagenportier
Chasseur
Heizer-Mechaniker

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Angabe des Lohnanspruches pro Monat bei Kost und Logis im Hause frei sind erbeten an Casella Postale Nr. 6906 Lugano.

Gesucht per sofort

- Sekretär-Kassier
junge Saaltöchter
junger Portier

Geht. Offerten unter Chiffre Z H 2482 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für die Wintersaison nach Davos:

- Buffettochter
Tochter für Empfang und Bureau, sprachenkundig
Tochter für Service, sprachenkundig
Kellner sprachenkundig
Chasseuse sprachenkundig

Bei Zufriedenheit gute Sommersaison in Lugano. Offerten mit Photo und Zeugniskopien sowie Lohnansprüchen an Hotel Dischma, Lugano-Paradise.

Gesucht

in mittleres Stadthotel in Basel:

Chef de cuisine

(kleine Brigade) in angenehme Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit den nötigen Referenzen unter Chiffre S H 2463 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Direktor

für Grosshotel allerersten Ranges im Engadin.

Jahresstelle bei langer Sommersaison. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre G. D. 2522 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL BALANCES, LUZERN

sucht in Jahresstellen:

- Glätterin, Stopferin oder Lingère welche bügeln und stopfen kann
Commis de cuisine
Portier-Hausbursche
Chasseur

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo sind an die Direktion zu richten.

Hotel Weisses Kreuz Flüelen

am Vierwaldstättersee sucht auf 1. September (in gute Herbstsaison, 2 Monate) tüchtige

Restaurations-Tochter oder Kellner

Offerten mit Zeugnissen erbeten. Tel. (044) 21718.

Gesucht nach Zermatt für Wintersaison:

- Oberkellner
Barmaid
Saucier
Entremetier
Commis de cuisine
Commis-Pâtissier
Hotel-Bäcker

Geht. Offerten unter Chiffre Z E 2436 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Beau-Rivage Palace, Lausanne-Ouchy cherche

portiers d'étages

Place à l'année. Entrée à convenir. Offres avec photo et copies de certificats à la direction.

Gesucht auf 15. September, tüchtige, selbständige

Köchin Buffetdame

Offerten unter Chiffre K B 2495 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen auf den 1. September

Hausbursche-Portier

auf den 1./15. Oktober

Buffettochter (evtl. Anfängerin)

Bewerber(innen) richten ihre Offerten mit Unterlagen und Photo an Hotel du Commerce, Basel.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft versierter

Rest.-Kellner

für feinen à-la-carte-Service, bewandert im Tranchieren u. Flambieren. Sehr guter Verdienst. Ferner

Küchenmädchen

Kurhaus und Bad Lostorf, Tel. (062) 63107.



Gesucht per sofort:

- Commis-Pâtissier evtl. auch Aushilfe
Service-Lehrtochter nicht unter 18 Jahren
OH, mit Photo und Zeugniskopien sind zu richten an Mövenpick AG, Dreikönigsstrasse 21, Zürich 2.

Gesucht nach Basel in Jahresstelle

Etagengouvernante

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre E. G. 2483 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Anstaltsküche mit Chef und 6 Küchenangestellten

Köchin evtl. Koch

Vorbildlich geregelte Anstellungsbedingungen. Offerten mit Zeugnissen und Lohnansprüchen sind erbeten an Verwaltung der Heil- und Pflegeanstalt Rosegg, Solothurn.

Gesucht in Erstklasshotel nach St. Moritz, nur für Wintersaison:

Küchenchef mit sehr gutem Commis

Verlangt wird: nur erstklassige, berufsfreudige Kraft; geboten wird: sehr guter Lohn, erstklassiger Wareneinkauf.

Ferner: Etagenportier (nur Schweizer) Chasseur, Zimmermädchen (Sprachen)

Offerten mit Passphoto u. Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre E H 2489 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht jüngere

Saaltöchter

in gute Jahresstelle, evtl. Aushilfe für 2-3 Monate. Offerten mit Photo an Bad-Hotel Bären, Baden.

Gesucht

per Mitte Dezember 1957 in Erstklass-Sporthotel Graubündens, mit gepflegter Küche, Zweisaisonbetrieb, etwa 100 Betten, gut qualifizierter

Küchenchef

Offerten von bestausgewiesenen Bewerbern mit Zeugnissen, Alters- und Gehaltsangaben unter Chiffre PK 2192 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

in neues, mittleres Hotel in der Ostschweiz auf etwa Mitte September/Anfang Oktober:

- Alleinkoch fachlich und selbständig
junge Tochter als Anfängerin für Hotelbureau und Stütze der Frau, Sprachkenntnisse erforderlich
Alleinportier-Hausbursche

Ausführliche Offerten unter Chiffre O S 2488 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

- 2 Serviceanfängerinnen sprachenkundige, intelligente, seriöse Töchter.
Saal-Restaurations-tochter sofort
Zimmermädchen oder Anfangs-Zimmermädchen

Offerten an Strandhotel Belvédère, Spliez, Berner Oberland

Gesucht

in gutbezahlte Jahresstelle nach Luzern:

- I. Sekretär (Sekretärin)
Chef de partie
Commis de cuisine
Restaurations-tochter
I. Saaltöchter

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angaben der Lohnansprüche erbeten unter Chiffre N J 2477 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft zuverlässige

- Tournante (Buffet-Economat-Elage) sowie
I. Buffetdame versierte
Restaurations-tochter oder -kellner sprachenkundig
Commis de restaurant deutsch sprechend

In erstklassigen Betrieb, Jahresstellen. Offerten an G. Sommer, Gartenhotel, Winterthur.

Gesucht nach Basel

in Jahresstellen, zuverlässiger

Küchenchef (Alleinkoch)

dasselbst

- Buffettochter
Küchenmädchen

Offerten unter Chiffre N B 2481 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel de premier ordre, Gstaad

(hiver / été) cherche:

- secrétaire (h. ou f.)
gouvernante d'économat
chef de cuisine
commis de cuisine
garçon ou fille de cuisine
filles de salle, aide-lingère
concierge, conducteur

Entrée 10 / 15 décembre. Offres avec photo et certificats sous chiffre P R 2484 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Küchenchef

auf den Winter zu plazieren?

Nur erstklassiger Chef kommt in Frage. Dieser wäre ab 8. März wieder frei. Besten Dank.

Offerten erbitet Alfred Koch, Rosatsch Hotel Excelsior St. Moritz.

Gesucht
auf Anfang September

Buffettochter

Kann auch angelernt werden. Jahresstelle. Offerten erbeten an Bahnhofbuffet, Romanshorn.

Hôtel-garni à Fribourg
demande pour le 1er septembre

portier de nuit

français et allemand. Place à l'année. Faire offres sous chiffre F R 2458 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht
in Badekurort des Unterengadins für Winter-saison 1957/58 bei langer Saisondauer und sehr gutem Verdienst

Restaurations-tochter
Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Dir. Hugo Ferr, Hotel Post, Bad Scuol-Tarasap-Vulpera (Engadin).

Gesucht
für Winter- und Sommersaison in Erstklasshotel im Berner Oberland tüchtiger

Küchenchef

der eine sehr gepflegte Küche zu führen versteht und auch in seinem Revier gute Ordnung hält. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen unter Chiffre B O 2468 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Erstklasshotel im Berner Oberland in Winter- und Sommersaison

Chef de réception-Directeur

Rechte Hand des Besitzers. Eintritt ca. Anfang Oktober. Es würde sich um eine Jahresstelle handeln. Auch Ehepartner wäre angenehm, sofern die Ehegattin schon im Hotelberuf tätig war. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photos und Lohnansprüchen unter Chiffre D F 2467 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf 1. Oktober

II. Sekretärin

in Jahresstelle. Gef. Offerten an Hotel Seequai, Zürich.

Wir suchen
für gut eingerichtete alkoholfreies Restaurant mit Pensionärzimmern am Zürichsee wirtschaftliche fähige und im Charakter einwandfreie

Vorsteherin

Guter Lohn, 4 Wochen bezahlte Ferien. Eintritt nach Übereinkunft. Detaillierte Offerten an Schweizerische Stiftung für Gemeindestuben, Spilgenstrasse 6, Zürich 2.

Für ein neu zu erstellendes Bergrestaurant an der Bergstation Fréles der Ligur-Tessenberg-Bahn wird ein kapitalkräftiger

Interessent für den Bau und die Führung des Restaurants

gesucht

Anmeldung unter Chiffre B F 2470 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstelle:

Sekretär oder Sekretärin

tüchtig und sprachkundig, für Réception, Telefon, Journal und Kasse sowie Korrespondenz, in lebhaften Betrieb. Eintritt 1. evtl. 15. Okt. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche an Hotel zum Eidg. Kreuz, Bern.

Gesucht
für Ferienablösung

Aushilfs-Koch oder -Köchin

Eintritt baldmöglichst. Offerten an Bahnhofbuffet Solothurn HB, Postfach 939.

Gesucht
auf 15. September oder nach Übereinkunft in gut-bezahlte Jahresstelle

Tochter für Bureau und Kinokasse-Ablösung

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen sind erbeten an Bahnhofbuffet, Spiez.

Gesucht
für Wintersaison (Mitte Dezember bis nach Ostern):

Zimmermädchen sprachkundig
Saaltochter sprachkundig
Aide de cuisine
Hilfsköchin
Angestelltenköchin
Lingerie-mädchen-Stopferin (Italienerin)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Seehof, Arosa.

Gesucht
in Jahresstelle mit Eintritt nach Übereinkunft:

Chef de service jüngere Kraft
Gouvernante
Aide de cuisine
Officebursche
Küchenbursche

Offerten mit Zeugnisabschriften unter Chiffre D R 2459 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in erstklassiges Stadthotel auf Ende September (evtl. nach Übereinkunft):

Entremetier
Commis de cuisine
Restauranttochter
Grilltochter oder Demi-Chef
Saalpraktikantin

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre S H 2451 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in gut frequentiertes Hotel und Restaurant einfache und freundliche

Serviertochter
sowie
Köchin oder Hilfsköchin

Geregelte Freizeit.
Offerten an Hotel Löwen, Zug.

Gesucht
in lange Wintersaison in grösseres Wintersport-hotel mit gut frequentiertem Dancing und Bar (Orchester)

Barmaid

Muss flink, sprachkundig und sehr gute Verkäuferin sein. Hoher Verdienst. Ausführliche Bewerbungsschreiben sind zu richten unter Chiffre B A 2447 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel im Engadin
mit 4 Monaten Winter- und 3 Monaten Sommersaison sucht

Journalführerin-Kassierin
2 Zimmermädchen tüchtige
Tournants für Zimmer und Saal
Economatgouvernante

Es kommen nur Bewerberinnen in Frage, die sich zugleich für Winter- und Sommersaison verpflichten. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild sind zu richten unter Chiffre W S 2444 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Wintersaison:

Barmaid
in Dancing-Bar, jüngere, flinke
Zimmermädchen
Saaltochter
Casserolier
Küchenmädchen

Offerten an Hotel Alpenrose, Adelboden.

Gesucht

Oberkellner

in erstklassiges Familienhotel nach Graubünden mit langer Winter- und Sommersaison. 150 Betten. Sprachkundige Bedienten mit besten Referenzen und die gewillt sind, sich für Winter und Sommer zu verpflichten, wollen sich melden unter Chiffre O K 2455 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle

Commis de cuisine

Eintritt Mitte September oder nach Übereinkunft.
Offerten an Hotel Stoller, Zürich.

Gesucht
für moderne Betriebswäscherei

junge Wäscherin

Gehalt und Eintritt nach Übereinkunft. Klinik Arlesheim.

Gesucht
per 1. oder 15. Oktober 1957 in Dauerstelle

Hotel-Sekretärin

für Passantenhotel in Zürich (150 Betten). Aufgaben: Réception, Telefonbedienung, allgemeine Büroarbeiten, Grundanforderungen: Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift. Italienisch erwünscht, aber nicht Bedingung. Handschriftliche Offerten (oder mit Handschriftprobe) mit Zeugnisabschriften, Photo sowie Angabe der Lohnansprüche erbeten unter Chiffre P H 2449 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
wird nach Übereinkunft gut präsentierende

Serviertochter
evtl. willige, begabte Anfängerin. Dasselbst
sauberes Mädchen
für Küche und Haushalt.
Offerten sind erbeten an D. Camenzind, Hotel Seegarten, Gersau.

Gesucht in Jahresstelle

Barkellner

flink und zuverlässig. Eintritt 15. September oder nach Übereinkunft. Ausführliche Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften erbeten unter Chiffre B K 2538 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
wird auf Anfang September für etwa 5 Wochen tüchtiger

Koch

für Ferienablösung.
Offerten erbeten an W. Fischer-Keller, Bahnhofbuffet Schwägalp AR.

Chef de partie
dans la trentaine, expérimenté dans le service restauration
commis de cuisine
apprenti de cuisine
serveuses débutantes
serveuses connaissant la restauration
garçons d'office-filles d'office
garçons de cuisine

sont demandés par la brasserie du Grand-Chêne, S. A. à Lausanne.

Gesucht eine
Buffettochter
und eine
Officetochter

Kost und Logis im Hause. Offerten mit Referenzen und Lohnanspruch an Café M. Geiser, Güterstrasse 253, Basel.

On cherche

Barmaid

présentant bien, sachant français et allemand. Bon gain. Faire offres avec photo sous chiffres N E 2450 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht
nach Zürich in Jahresstelle

I. Glätterin

Offerten mit Bild und Lohnansprüchen erbeten unter Chiffre Z H 2424 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Basel
ins Speiserestaurant Helm

Entremetier
Commis de cuisine
Koch-Lehrling
Buffet-Tochter

Tel. (061) 221590 oder Eisengasse 16, beim Marktplatz, Basel.

Gesucht

Buffettochter
Buffetanfängerin
Office-mädchen
Hausbursche

Hotel Bodan, Romanshorn.

Gesucht
für sofort oder nach Übereinkunft jüngerer

KOCH ODER KÖCHIN

Offerten sind zu richten an Fam. Schneider, Gasthof Sternen, Worz, Tel. (031) 672714.

Privatklinik in Bern sucht auf kommenden Herbst

Hilfsköchin

Geregelter Betrieb, gute Bedingungen. Ausführliche Offerten unter Chiffre Z 14277 Y an Publicitas Bern.

LOCARNO
Gesucht zu sofortigem Stellenantritt

Zimmermädchen
(zweigliedrig als Serviertochter für Morgenkaffee und zum Eisigen)
im neu eingerichteten Hotel Garni. Gute, familiäre Behandlung sowie guter Verdienst werden zugesichert. Jahresstelle. Offerten an Casa Garai Alexia, Locarno.

Gesucht in alkoholfreies Restaurant:

Köchin evtl. II. Köchin
Konditor (Bäcker) als Aushilfe
Serviertochter evtl. Anfängerin

Gute Arbeitsbedingungen, früher Feierabend, regelmäßige Freizeit. Eintritt nach Übereinkunft. Felix Hasler-Roth, Hotel Blaurouhaus, Basel.

Gesucht
per sofort:

Sekretär
Chef de service
Grillkoch
Koch-Tournant
Commis de garde

Offerten an Hotel Merkur, Zürich.

Gesucht wird per sofort:

Koch
junger (guter Lohn)
Casserolier
Hausbursche
Buffetdame
Glätterin-Wäscherin

Offerten an Hotel Drei Könige, Entlebuch (Luzern).

Gesucht
in Wintersaison (Dezember bis April) tüchtiger, restaurationskundiger

Alleinkoch

evtl. mit Commis
Offerten an Restaurant Weissflühjoch, Davos-Parsenn.

Wir suchen

Kinderfräulein
zu Hoteliersfamilie mit 5 Kindern von 5 bis 14 Jahren. Erfahrung im Unterricht von Schulaufgaben nötig.

junge Buffettochter
(wird auch angelernt)
Eintritt auf den 1. September 1957. Offerten unter Beilage von Zeugnissen, Angabe von Referenzen und Lohnforderungen sind zu richten an Hotel Drei Könige, Chur.

Gesucht
von Hotel am Genfersee

Saaltochter

evtl. aus der Lehre, für Herbstsaison. Eintritt Anfang September oder nach Übereinkunft. Offerten an Hotel du Mont-Blanc au Lac, Morges.

Cherchons

portier voiturier
portier de nuit

Entrée 1er novembre ou date à convenir. Offres avec certificats et photo à l'Hôtel Excelsior, Lugano

Saucier

required for first class North West City Hotel, Nr. Liverpool, England. Apply with certificates to Manager, Grosvenor Hotel, Chester.

Gesucht

in neuzeitlich eingerichtete Hotel und Bahnhofbuffet der Ostschweiz eine tüchtige

Gouvernante

(Stütze der Hausfrau)

in Jahresstelle. Bewerberinnen, welche schon solchen Posten innehaben, belieben ihre Offerten mit Gehaltsansprüchen, Bild und Zeugniskopien einzureichen unter Chiffre O S 2415 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

**Buffet-Lehrtochter
Buffetdame-Gouvernante
Commis de cuisine**

Bitte Offerten an Restaurant Falken, Biel.

Führendes Hotel Spaniens

sucht in allen Sparten vertrauten, energischen und nüchternen

I. Küchenchef

in Jahresstelle. Bewerber, auch solche, welche noch als I. Sauciers in erstklassigen Häusern arbeiten, müssen genügend Erfahrung in französischer Küche haben, um internationalen Publikums-wünschen gerecht werden zu können. Französische Sprachkenntnisse Bedingung. Tüchtiger, als Gardemanger ausgebildeter Jungkoch kann mit-angeworben werden. Vollständige Angebote mit besten Referenzen unter Chiffre H S 2486 an die Hotel-Revue, Basel 2.



sucht einen überdurchschnittlich begabten Mitarbeiter für den Verkauf

und die Präsentation der La Fourchette-Dienstleistungen. Wer selbst gern gut isst, wer gern über die Esskultur spricht und viel davon weiss, ist die richtige Persönlichkeit. H. H. Simoness, der Leiter der La Fourchette - Traiteur, Comestibles, Weine, Spirituosen - und alles, was es braucht für kalte oder warme Buffets, für Empfänge, Parties, sei es zu Hause oder sei es im Büro, interessiert sich für Sie. Basel, Steinvorstadt 53, Tel. 23 59 48.

Die Schweizerische Bankgesellschaft in Basel

sucht für die Restaurationslokalitäten in ihrem in Ausführung begriffenen Erweiterungsbau an der Barfüssergasse in Basel einen gut ausgewiesenen und finanzkräftigen

PÄCHTER

Der Betrieb wird gegen 200 Plätze umfassen und soll teilweise als gediegenes Restaurant français, teilweise als gutbürgerliches Lunch- und Speiserestaurant geführt werden. Eröffnung voraussichtlich Spätsommer 1958.

Offerten sind zu richten an die Direktion der Schweizerischen Bankgesellschaft in Basel, Freiestrasse 68.

Erstklasshotel (Schweizer Direktion) Johannesburg

(Süd-Afrika) sucht auf 1. Oktober 1957 6 bestausgewiesene, gut präsentierende, jüngere, sprachgewandte

Servierlöhner

Ebenso

3-5 Mann-Band

(Attraktions-Orchester)

mit internationalem Repertoire und originellen Einlagen. Nebst einjährigem Kontrakt wird ausserordentlich gute Salärrierung bei freier Kost sowie freiem Flug nach Johannesburg geboten. -- Flugpost-Eilofferten sind zu richten an

J. P. Wirth, 37, Iris-Road, Norwood, Johannesburg (Süd-Afrika)

Gesucht
junger

Chef de partie
sowie junger

Commis de cuisine

in gutbezahlte Jahresstelle nach Bern und Baden, Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Restaurant Grill-Room, Le Mazot, Bärenplatz 5, Bern.

Gesucht
für Wintersaison 1957/58:

Bureaupraktikantin
mit guten Sprachkenntnissen

**Küchenmädchen
Zimmermädchen
Portier-Hausbursche**

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen erbeten an Hotel Belmont, Davos-Platz.

Nous engageons:

**barman
apprenti barman
fille de salle
2 sommelières**

pour le 1er septembre, dans Hôtel-Restaurant de la Côte vaudoise. Nourris, logés, bien rétribués. Offres détaillées avec photo sous chiffre B 63791 X Publicitas Genève.

Inserieren bringt Gewinn

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft einige ausgewiesene

Commis de cuisine

in Jahresstelle.

Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an: R. Candrian-Bon, Bahnhofbuffet Zürich HB.

Gesucht

in Jahresstelle nach Basel per 1. Oktober

KOCH

zu Sechsmann-Brigade. Betriebsschluss 21.00 Uhr abends. -- Offerten mit Gehaltsansprüchen an H. A. Schaer-Rudolf, Rest. Baslerhof, Basel.

Ambassade Suisse en Europe
cherche pour date à convenir

cuisinière chef

de nationalité suisse d'environ 30 ans. Salaire exonéré d'impôt. Seules les personnes capables et de toute moralité sont priées de faire offres détaillées avec copies de certificats et photographie à: Case ville 21.66, Lausanne.

In gutes Tea-room per sofort nach Zürich gesucht

Koch

oder

Köchin

Zimmer im Hause. Offerten unter Chiffre Z F 8579 an Mosse-Annoncen, Zürich 23.

Gesucht

Serviertochter

für Berghus Fränküntegg, Station der Pilatus-Seilbahn ob Kriens bei Luzern. Gute Arbeitsbedingungen. Eintritt auf 15. Sept. oder nach Übereinkunft. Offerten mit Angabe der Verdienstanfrage erbeten an N. Brischgi, Dir. Berghus Fränküntegg, Post Kriens (LU), Tel. (041) 76 12 55.

Maison hospitalière cherche

aide de cuisine

pouvant prendre des responsabilités. Poste intéressant. Faire offres sous chiffre P 200 N à Publicitas Neuchâtel.

LIBAN

Barmaid et pâtissier

sont cherchés par établissement 1er ordre à Beyrouth. Meilleures références de capacité exigées. Ecrire sous chiffre L 8447 X Publicitas, Genève.

Gesucht
per sofort junge, ehrliche

Serviertochter

Guter Verdienst und familiäre Behandlung. Offerten erbeten an Fam. Raschle, Hotel Kreuz, Meis.

Serviertochter

die die ital. Sprache zu erlernen wünscht, biete ich in meinem Restaurant-Hotel beste Stellung. Eintritt Mitte September. Offerten mit Photo und Zeugnis an Pension Roncobello, Prograssona-Lugano, Tel. (051) 273 12

Inserieren bringt Gewinn

On demande

pour entrée de suite ou à convenir

saucier

capable. Faire offre avec copies de certificats au Buffet de la Gare, La Chaux-de-Fonds.

Privatspital am Zürichsee, Nähe Zürich, sucht

Saaltöchter

die Freude hat, unserem neuen Privatpatienten- und Arztspisessaal vorzustehen (Tochter kann auch angelernt werden). Guter Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften unter Chiffre F 15971 Z an Publicitas, Zürich 1.

Gesucht

wird auf Anfang Dezember 1957 in kleineres, gediegenes Hotel für lange Wintersaison

Hausbursche sprachkundig
Zimmermädchen sprachkundig
Saaltöchter sprachkundig
Office- u. Küchenmädchen

In Jahresstelle:

jüngere Frau oder Mädchen (die kochen kann) zur Mithilfe im Haushalt und Betrieb

Schweizer bevorzugt. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten unter Chiffre S M 2439 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL HOHENFELS, AROSA

sucht für Wintersaison:

Saucier
Aide de cuisine
jüngere Journalführerin
I. Saaltöchter sprachkundig
Saaltöchter
Glätterin

Offerten erbeten an Hotel de la Paix, Lugano.

Gesucht

für lange Wintersaison (Mitte Dezember bis ca. Mitte April) in gepflegtes, mittleres Sporthotel in Davos:

Sekretärin-Journalführerin, spr'kundig
Alleinkoch, **Commis de cuisine**
Küchenbursche-Casseroiler
Küchenmädchen
Obersaaltöchter, sprachkundig
3 Saaltöchter, **Saalpraktikantin**
2 Zimmermädchen, servickundig
Anfangszimmermädchen-Hausmädchen
Hausbursche, **Officemädchen**
2 Hotelpraktikantinnen
Lingère-Glätterin-Wäscherin (vollautomatische Waschmaschine)

Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen richten man an Hotel Bellavista, Davos 2.

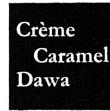


Gutes Dessert —

zufriedene Gäste ...

Ja, Crème Caramel Dawa von Dr. Wander ist wirklich etwas besonders Feines, kostet trotzdem wenig und ist im Nu zubereitet.

Zur Abwechslung Crème Caramel mit Rahm, Früchten oder Biscuits ... Crème Caramel Dawa ist immer fein und lohnend — Aber auf den Namen Dawa kommt es an.



Qualität

ist bei **Wander** Tradition

Gesucht für Wintersaison 1957/58

Gardemanger
Entremetier
Commis de cuisine
I. Buffetdame
Buffettochter evtl. Anfängerin
Restaurationsstochter
Saaltöchter
Commis de rang
Sekretärin-Aide de réception

Hoher Lohn und angenehme Arbeitsbedingungen. Offerten erbeten an M. Looser, Hotel Sternen, Unterwasser.

Gesucht

Serviertöchter
Lingère
Hausmädchen

Offerten an Hotel Schaffhauserhof, Schaffhausen.

Gesucht

zur Mithilfe in unserer Küche arbeitsam

TOCHTER

Gute Entlohnung und geregelte Freizeit. Es wäre sofortiger Eintritt möglich. Anmeldungen erbeten an Erziehungsanstalt Regensburg, P. Sondergerger, Tel. 941202.

Gesucht

tüchtige, selbständige

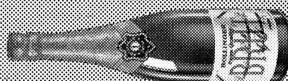
Köchin

in lange Wintersaison nach Davos. Haus für 30 Personen. Gefl. Offerten unter Chiffre L W 2385 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Le
Champagne
préféré



Champagne BOLLINGER



Agence
générale
RENAUD SA
BALE

Malende Dichter — dichtende Maler

Eine einzigartige Ausstellung im Kunstmuseum St. Gallen

Am 9. September treten in St. Gallen zahlreiche Schriftsteller aus dem ganzen deutschen Sprachkreis zum Dritten Internationalen Deutschsprachigen Schriftstellerkongress zusammen. Dieser Kongress wird — wie seine beiden Vorgänger — der Abklärung einiger zentraler Fragen des geistigen Lebens dienen und gleichzeitig ein wertvolles Forum für persönliche Begegnungen unter Kollegen und zwischen Schriftsteller und Leser bilden. Einen besonderen Reiz erhält dieser Kongress durch seine Themagestaltung. Während beim letztjährigen Zweiten Kongress in Überlingen am Bodensee der Standort der deutschsprachigen Gegenwartsdichtung im Rahmen der zeitgenössischen europäischen Literatur untersucht wurde, hat St. Gallen, anknüpfend an die ältesten Wurzeln seiner Kultur, für diese bedeutsame Tagung das Thema «Die Dichtung im Lebenskreis der Künste» gewählt. Unter diesem Leitwort soll die Frage abgeklärt werden, wie sich das Zusammenspiel von Wortkunst, Bildkunst und Tonkunst, das einst das Schaffen im Galluskloster besetzte, aus der Sicht des heute Schaffenden gestaltet. Neben den Vorträgen und Gesprächen des Kongresses bieten einige überragende Veranstaltungen reiche Anschauung zum Thema. So stellt einen Höhepunkt im Kongressgeschehen die Aufführung von Wladimir Vogel's Chorwerk «Wagadis Untergang durch die Eitelkeit» dar, das zu den bedeutendsten Schöpfungen der gegenwärtigen Tonkunst gehört; es wird am 9. September in St. Gallen in der nämlichen künstlerischen Besetzung aufgeführt wie im Juni im Rahmen der Wiener Musikwochen und im Oktober dann bei den Berliner Festwochen.

Vor allem aber verdient die Ausstellung, die das Kunstmuseum St. Gallen im Hinblick auf den Schriftstellerkongress gestaltet hat, lebendige Aufmerksamkeit all derer, die sich für die erregenden Wechselbeziehungen zwischen Dichtung und bildender Kunst interessieren. Diese Ausstellung, die am 3. August feierlich eröffnet worden ist und bis zum 20. Oktober dauert, trägt den Titel «Malende Dichter — dichtende Maler». Sie vereint über 700 Ausstellungsstücke von rund 150 Maler-Dichtern und Dichter-Malern von der Renaissance bis zur Gegenwart. Der ganze europäische Kulturkreis ist einbezogen. Von den Dichtern sind Bilder, Zeichnungen, Aquarelle, Notizbücher gesammelt worden, die sonst schwer zugänglich sind, und entspre-

chend findet man, neben ausgesuchten Proben ihres eigentlichen Schaffens, wenig bekannte oder noch gar nicht gedruckte literarische Werke von Malern aus verschiedenen Jahrhunderten. Dutzende dieser Werke werden hier in St. Gallen überhaupt das erste Mal gezeigt und dürften der Öffentlichkeit kaum je wieder in solcher Fülle und so aufschlussreicher Zusammenstellung zugänglich sein.

Trotz der durch den Krieg bedingten Zerstörungen ist die deutschsprachige Literatur repräsentativ vertreten: von den Zeichnungen Goethes und Schillers spannt sich der Bogen über E. T. A. Hoffmann, Mörike und Stifter zu Else Lasker-Schüler, Ringelnatz, Penzoldt, Felix Hartlaub und Günther Grass in unsern Tagen. Unter den Malern ragen die Namen Dürer, Runge, C. D. Friedrich, Barlach, Schiele, Kokoschka, Kubin und Schwitters hervor.

Ein besonders grosses Kontingent stellt das französische Geistesleben des 19. und 20. Jahrhunderts. Darunter finden sich Dichter wie Victor Hugo, Baudelaire, Valéry, Cocteau, Eluard, René Char, Romanciers wie George Sand und Mérimée, und aus der internationalen Gesellschaft moderner Maler in Paris wird Mate-

rial von Braque, Picasso, Rouault, Chagall, Arp, Max Ernst, Le Corbusier, Magnelli ausgestellt. England ist unter anderem durch Blake, Rossetti, Morris und D. H. Lawrence vertreten, Spanien durch Lorca, Schweden durch Strindberg.

Einen Ehrenplatz nehmen die Schweizer Maler und Dichter ein. Tobias Stimmer und Niklaus Manuel eröffnen die Reihe; Friedrich Dürrenmatt, Guido Haas und die Frühvollendeten Alexander Xaver Gwerder und Robert Konrad beschliessen sie. Dazwischen liegen Gessner, Füssli, David Hess, Gottfried Keller, Stauffer-Bern, Spitteler, Hermann Hesse, Arnold Kübler u. a.

Das reiche Ausstellungsgut stammt aus schweizerischem und ausländischem Museums- und Privatbesitz, vor allem aus Paris, London, Birmingham, Weimar, Hamburg, Marbach, München, Stockholm, Zürich, Bern, Basel, Genf... Aber wozu weiter Namen von Künstlern und Herkunftsorten häufen? Eine Ausstellung wie diese lebt nicht in erster Linie vom quantitativen Reichtum des Materials, sondern vom innern Reichtum der Perspektiven, die sie eröffnet, der Spannungen, die sie einschliesst und für den Beschauer fruchtbar werden lässt. Mit ihrer einzigartigen und vielgestaltigen Dokumentation führt sie den Besucher zum Schaffensprozess des schöpferischen Geistes hin — und damit zu einem der grössten Wunder abendländischer und überhaupt menschlicher Existenz. H. R. H.

DIVERS

Peru-Reise 1957

Mitg. von der Gesellschaft der Freunde Spaniens, Portugals und Latein-Amerikas:

«Eine Gruppe von Peru-Freunden veranstaltet im November dieses Jahres eine 3 1/2wöchige Reise nach Peru, wobei bei einer Beteiligung von 50 Personen die Reisekosten Zürich-Lima und zurück sich belaufen:

für Touristenklasse auf Fr. 2500.— (statt Fr. 4835.—)
für Schlafafteuile auf Fr. 3200.— (statt Fr. 6351.—)

Die Aufenthaltskosten in Peru entsprechen ungefähr denjenigen in der Schweiz.

Peru ist in starkem wirtschaftlichem Aufstieg begriffen. Die politischen Verhältnisse sind stabil. Seit zehn Jahren ist der Devisenverkehr vollständig frei. In dieser Zeit hat sich der Handelsverkehr mit der Schweiz verdoppelt, wobei zurzeit der schweizerische Import aus Peru 57,4 Millionen und der schweizerische Export nach Peru 29 Millionen beträgt.

Die für November vorgesehene Reise wird sowohl von der dortigen Schweizer Kolonie, wie auch von der peruanischen Regierung als Möglichkeit weiterer Kontaktnahme begrüsst. Die Teilnehmer haben ausser der Kontaktnahme mit peruanischen Wirtschaftskreisen die Möglichkeit, Baumwolle-, Zucker- und andere landwirtschaftliche Zentren sowie die Bergbauzentren zu

besichtigen, abgesehen von den ausserordentlichen historischen und landschaftlichen Schönheiten des Landes. Ein provisorisches Reiseprogramm innerhalb Peru liegt bereits vor und kann nach den Bedürfnissen der Teilnehmer ausgebaut werden.»

Eine moderne Grossküche

Am 30. August wird in Bern die traditionelle Herbstausstellung: MOWO — Ausstellung Mode und Wohnen — eröffnet, die bis zum 11. September dauert. Sie findet regelmässig in den Räumlichkeiten des Berner Kursaals und zahlreichen zusätzlichen Bauten statt und kann in diesem Jahr auf ein 10jähriges Bestehen zurückblicken.

Im Zusammenhang mit dem neuen Ausstellungsräumlichkeiten, das von der Küchenbrigade des Kursaals betreut wird, kommt eine moderne Grossküche zur Ausstellung, die ringsherum verglast ist, so dass der Beschauer den Küchenbetrieb aus nächster Nähe beobachten kann. Sie ist mit einem modernen Grossherd ausgerüstet. Dazu kommen zwei Grills mit Infrarot-Beheizung, Friteusen, Wärmeschänke, Kühlschränke, Glacemaschinen, Tiefkühltruhen, Universalmaschinen, kurz alles, was in die neuzeitliche kalte und warme Küche gehört. Die von der Firma Rohr-Röthelin in Bern stammende Planung nimmt auf eine möglichst rationelle Art des Arbeitsablaufs Rücksicht. Die Küche zeigt aber auch, wie eine durch den Personalmangel bedingte Rationalisierung erreicht werden kann, indem die modernsten Apparate und Maschinen zur Anwendung kommen, so u. a. auch Gläser- und Geschir-

AVIS

Guide des «hôtels personnellement inspectés»

C'est M. Friedrich Bayer à Wiesbaden qui a l'intention d'édition un tel guide qui sera désigné sous le nom de «FB Guide». Il ne comprendra que des hôtels qui auront été personnellement visités par l'éditeur ou ses représentants et qui seront jugés dignes d'y figurer. Les maisons «élites» auront naturellement droit à un «panonceau de recommandation». Le «FB Guide» est surtout destiné à compléter la documentation des agences de voyages américaines en leur recommandant des hôtels choisis en connaissance de cause, puisqu'ils ont été inspectés avant d'être admis. On ne peut acheter le droit de s'inscrire dans ce guide, et M. Bayer désigne lui-même les hôtels qui peuvent y figurer.

Tout cela pourrait sembler sympathique, si M. Bayer ne demandait pas une contribution annuelle de DM 100.— (comme frais de participation) pour l'inscription dans le guide. Et s'il ne voulait pas être éventuellement logé gratuitement et prendre au moins un repas au même tarif dans les hôtels qui lui conviennent, s'il peut de cette manière juger du confort et de l'atmosphère de la maison, on craint que les hôteliers qui désirent figurer dans le guide ne se contentent pas de servir le menu ou le plat du jour au représentant du guide qui se sera dûment annoncé à l'avance.

Il est extrêmement difficile à notre avis à une seule personne de décider des qualités générales d'un hôtel et de déclarer sans recours s'il est recommandable ou non. En effet des goûts et des couleurs... Sans oublier non plus la contribution de DM 100.— qui est de nature à influencer un jugement qualitatif. Le grand danger de tels guides, c'est d'exclure les maisons parfaitement honorables et recommandables qui n'attribuent aucune valeur à une propagande de ce genre, soit qu'elles n'en aient pas besoin, soit qu'elles jugent inutile de dépenser DM 100.— pour «l'honneur» que M. Bayer voudrait leur faire. Une telle discrimination serait néfaste à nos établissements.

Quant aux panonceaux, nos membres électeurs savent ce que les organes dirigeants de la SSH pensent de cette «ferraille» qui enlaidit les murs de certaines maisons, et qu'ils s'efforcent de lutter énergiquement contre leur prolifération.

waschmaschinen. Es wird zweifellos sowohl für den Wirt, den Restaurateur wie für den Hotelier interessant sein, diese Küche in Betrieb zu sehen, so dass der Besuch dieser an sich schon interessanten regionalen Ausstellung warm empfohlen werden kann.

Accord entre la Swissair et Arosa Line

Swissair et la compagnie de navigation maritime Arosa Line ont conclu un accord sur la reconnaissance réciproque des documents de transport. L'accord permet à un voyageur transatlantique d'échanger son billet d'avion Swissair contre un billet de passage de l'Arosa Line et vice-versa. Ce nouvel accord donne au passager une plus grande liberté de choisir le moyen de transport qui lui convient sur l'Atlantique-Nord.



FAHNENFABRIK RÜTHI SG
DRUCKEREI — STICKEREI — NÄHEREI
PAUL BÄHNLYER
TEL. (071) 791 17





HACO
QUALITÉ
seit 1922

Haco-Qualität bewährt sich täglich im Haushalt und im Grossbetrieb!

HACO GESELLSCHAFT AG - GÜMLIGEN/BE

Adams Antique

CANADIAN WHISKY



Created in the past - for your pleasure today!

Als Mr. Thomas Adams damals im Jahre 1802 aus dem harten kanadischen Korn und den frischen Wassern des Nordens seinen Whisky brantte, da war er seines Erfolges sicher: Der stolze Name Adams Antique ging um die halbe Erde! — und das ist wohl der beste Beweis für die einmalige Qualität dieses alten Echten Canadian Whisky!

Empfohlen durch
RUDOLF ZEHNDER
Importeur großer Marken.
ZÜRICH - TALLACKER 41

Immeuble de rapport
à vendre, très bien situé dans importante localité du Valais, avec

café-restaurant

Réelle occasion à saisir. Nécessaires pour traiter Fr. 50000.—. Facilités à preneur sérieux. Ecrire sous chiffre P 10098 S à Publicitas, Sion.

Per sofort zu verkaufen

Gebäude

2 Etagen, mit grossem Ausschwingung, in prachtvoller Lage, Umgebung von Bern. Eignet sich für Ferien- oder Kinderheim. Offerten unter Chiffre OPA 4792 B an Orell Füssli-Annoncen AG., Bern.



das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 221501

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 237603

Zu verkaufen

Hotel-Pension-Kurhaus

im Toggenburg. Direkt an der Autostrasse gelegen mit viel Platz für Parkplatz, Gartenwirtschaft, älteres Haus geeignet für Umbau, da an dieser Lage ein interessantes Geschäft eingerichtet werden könnte. Preis Fr. 129 000.-. Grosse Anzahlung erwünscht. Anfragen sind zu richten an: 275 Treuband, Stationsstr. 1, Zürich 3. Telephon (051) 35 43 35.

HOTEL-

IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS

P. Hartmann

Seidengasse 20, Telephon (051) 23 63 64

Ältestes Treuhandbureau für Kauf, Verkauf, Miete von Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten, Pensionen.
Erstklassige Referenzen.

Lugano — Zu verkaufen

gutgehendes Hotel

sehr modern, mit Park, wunderschöner Garten, schöne Aussicht auf See und Berge. Notwendiges Kapital Fr. 600-800 000.-. Offerten unter Chiffre M 9889 an Publicitas, Lugano.

Infrarot-Heizung

zum Kochen, Heizen, Heilen. Günstige Preise.
L. MULLIS, Rosengartenstr. 9, ZÜRICH 37
Telephon (051) 33 81 55

Zu verkaufen in KLOSTERS, Graubünden

herrschaftliche Villa

in prächtiger Aussichts-lage, 17 Zimmer, 5 Badezimmer, 3 Balkone, 1 grosse Terrasse. Ölheizung. Geeignet als Appartementhaus oder Pension. Anfragen unter Chiffre A P 2422 an die Hotel-Revue, Basel 2.



NEU!

LUCUL-Crème-Suppen

Spargel - Steinpilz - Tomaten - Huhn

Wieder eine Spitzenleistung!

Gratismuster durch: Ein Versuch lohnt sich!

LUCUL-Nährmittelfabrik AG., Zürich 52-Seebach
Telephon (051) 46 72 94

Spezialfabrik f. feine Bouillons, Suppen, Saucen, Sulz, Würze



Ihre ausländischen Gäste

sind wohl nur selten mit unseren einheimischen Getränken vertraut, möchten aber gerne typisch schweizerische Produkte kennen lernen. Sie werden Ihnen für eine gute Empfehlung dankbar sein.

Verlangt der Gast einen

"Sprudel"

so wird er bestimmt zufrieden sein, wenn Sie ihm ein Eptinger servieren. • Eptinger hält jeden Vergleich aus. Sie beraten Ihre Gäste gut, wenn Sie ihnen Eptinger empfehlen.

Hôtel-Restaurant

à louer

La Société Anonyme Le Vignier S. A. à Avry-devant-Pont (Gruyère) offre à louer l'Hôtel-Restaurant qu'elle s'approprié à construire au lieu dit LE BRY (Commune d'Avry-devant-Pont).

Situation idéale sur la rive haute du lac de la Gruyère, face aux Préalpes.

Pour tous renseignements s'adresser par écrit à Me Henri Steinauer, avocat à Bulle.

Percal-Leintücher

Wenn es für Sie wichtig ist, dass die Wäsche sofort trocken und dass um ein Drittel oder die Hälfte mehr in einem Waschprozess behandelt werden kann, dann sind

und Percal-Kissenanzüge das einzig Richtige. Unsere Qualität hat in Hotelbetrieben schon weit über 300 Wäschen überdauert. Verlangen Sie bitte Muster.



& CIE.
PEIFFER
MOLLIS

Wäschefabrik
Telephon 058/4 41 64
Ladengeschäft
Zürich, Pellikanstrasse 36
Telephon 051/25 00 93

NEU

Libby's

FROZEN FOODS

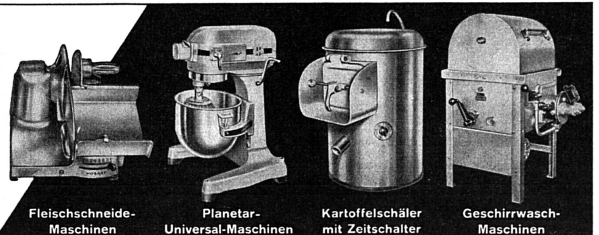
Jetzt auch in der Schweiz erhältlich. Bitte verlangen Sie unser Angebot!

HANS GIGER & CO., BERN
Gutenbergstrasse 3 Telefon (031) 2 27 35



Unentbehrlich für Ihre Küche sind...

Modelle in verschiedenen Grössen



Fleischschneidemaschinen

Planetar-Universal-Maschinen

Kartoffelschäler mit Zeitschalter

Geschirrwash-Maschinen



Verlangen Sie unverbindlich Vorführung oder Prospekte durch:

HOBART-MASCHINEN

J. BORNSTEIN A.-G. ZÜRICH Stockerstrasse 45
VERKAUF - SERVICE Tel. (051) 27 80 99 / 27 88 48



Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (091) 2 21 44

Lernen Sie Englisch in England!

Gute Englischkenntnisse sind für den erfolgreichen Hotelangestellten unbedingt erforderlich. Fahren Sie darum für einige Monate nach England. In gutgeführter, kleiner, für Hotelangestellte spezialisierter Privatschule sind wieder einige Plätze frei. Schöne Lage, vorteilhafte Preise. Verlangen Sie sofort Prospekt und weitere Auskünfte durch The Principal Ecole Internationale, Herne Bay, Kent, England.

Zu vermieten
im Stadtzentrum von Aarau in neu erstelltem Geschäftshaus

Hotel Garni mit alkoholfreiem Speiserestaurant und Tea-Room

Das Geschäft ist mit allem Komfort versehen. Beziehbare auf 1. Oktober 1957 oder nach Vereinbarung. Auskunft erteilt: Hans Schmid, Notar, Buchs, Tel. (064) 22691.

Hotel

zu verkaufen

im Zentrum Zürichs. Neuzugleich eingerichtete, gutgehendes Hotel mit Café, mittlerer Klasse. Hypotheken sind gesichert. Anzahlung mindestens Fr. 300 000.-. Gutausgewiesene, kapitalkräftige Interessenten melden sich unter Chiffre Z. U. 3210 an Mosse-Annoncen, Zürich 23.

On cherche à louer

hôtel ou pension

en Suisse romande. Faire offres sous chiffre PV 61283 L à Publicitas, Lausanne.

● **REVUE-INSERTATE**
halten Kontakt mit der Hotellerie!